

Schichten von Wiesen werden durch Hrn. Dr. Fleischhacker in Graz beschrieben werden, welchem ich das betreffende Materiale zu diesem Zwecke übergeben habe. Die detaillirte Untersuchung der kleinen Nebenformen des *Cardium obsoletum* in den sarmatischen Schichten erscheint namentlich desshalb von Werth, weil wir nur durch sie Aufschluss über den genetischen Zusammenhang mit den so zahlreichen und aberranten Cardienformen der Congerien-Schichten erhalten können.

Beiträge zur Kenntniss der Tertiär-Ablagerungen der Steiermark. (Siehe Verh. Nr. 3.)

III. Dr. Vincenz Hilber. Hernalser Tegel bei St. Georgen, Wildon O.

In der östlichen Hälfte von Mittelsteiermark nehmen auf den vorhandenen Karten die Congerien-Schichten eine hervorragende Stelle ein; ihre Farbe deckt fast ausschliesslich das Gebiet westlich von der Gleichenberger Gegend bis zur Mur, ohne dass dort sarmatische Schichten in der That ganz fehlten.

Die erste bezügliche Erwähnung macht Hr. Prof. Peters in den Verhandlungen der geolog. Reichsanstalt 1869: Dr. C. Clar fand *Cerithium pictum* Bast. und *Cardium obsoletum* Eichw. in einer dem für Congerien-Tegel gehaltenen Thon eingelagerten Sandschichte südlich von Kirchbach (Graz S. O.).

Im vorigen Herbste machte ich eine einschlägige Beobachtung südwestlich von der Clar'schen Stelle in der Nähe von St. Georgen. Die Wand gegen das Murthal bildet dort Leithakalk. In dem etwas nördlicher gelegenen Wiesenmar'schen Steinbruche sah ich ihn unmittelbar überlagert von Belvedere-Schotter. Aus diesen Schichten beschreibt Peters einen *Dinothereum*-Zahn (Mitth. d. naturw. Ver. f. Steiermark 1871). Auch er bemerkt, dass dieselben den Leithakalk zum Theil ohne Dazwischentritt sarmatischer Schichten überlagern. Die Erosion hat sie hier noch zur Tertiärzeit beseitigt. Unweit davon blieben sie erhalten. Nordöstlich von St. Georgen, im südlichen Theile von Kurzragnitz, fand ich nämlich im Bette des der Stiefing zueilenden Baches einen grauen, stellenweise ockerig gefärbten Tegel anstehen. Derselbe, ganz erfüllt von *Anneliden*-Röhrchen, enthält ausserdem ein *Cardium*-Fragment, sowie zwei *Modiola*-Steinkerne. Der eine derselben, ein Sculptur-Steinkern, lässt sich durch seine deutlichen Rippen als *Modiola marginata* Eichw. bestimmen, wodurch der Tegel als der sarmatischen Stufe zugehörig erwiesen ist. Höher am Gehänge folgen Lehm und Schotter, die Ablagerungen der Congerienzeit.

O. Lenz. Ueber polirte Felsen in den Betten einiger afrikanischer Ströme.

Eine ganze Anzahl von dem atlantischen Ocean zuströmenden westafrikanischen Flüssen durchbricht in ihrem meistens ostwestlich gerichteten Unterlauf eine lange, niedrige Gebirgskette, die im Allgemeinen, von NS streichend, aus krystallinischen Schiefen mit mächtigen, eingelagerten Quarzmassen besteht und die ich mit dem Namen westafrikanisches Schiefergebirge bezeichnen möchte. Während ihres